

Bürgergemeinschaft Untermühl- und Dornwaldsiedlung e.V.
 1. Vorsitzende Monika Haug
 Alte Karlsruher Str. 29
 76227 Karlsruhe



Stadt Karlsruhe
 Rathaus
 Karl-Friedrich-Straße 10

76124 Karlsruhe

Karlsruhe, den 30. Mai 2018

Einwohnerantrag: Forderung nach einem Aufzug an der Durlacher Allee in Höhe der Haltestelle Untermühlsiedlung

Wir fordern den Bau eines Aufzugs an der Durlacher Allee auf der nördlichen Seite des Brückentragwerks über die Alte Karlsruher Straße (zukünftig Am dm-Platz), weil der barrierefreie Zugang von der Untermühlsiedlung unzumutbar lang hinauf zur Haltestelle ist, die 6m höher als das Straßenniveau der Alten Karlsruher Str. liegt. Auch geschwächte Bewohner der Dornwaldsiedlung würden von dem Aufzug profitieren.

Begründung:

Auch nach dem Bau der geplanten Rampen in Untermühl- und Dornwaldsiedlung bleibt die Situation und Zugänglichkeit der Haltestelle Untermühlstraße für mobilitätseingeschränkte Bewohner aus beiden Siedlungen, die auf diese Haltestelle angewiesen sind, schlecht, da die Rampen nicht die an sie gestellten Erwartungen erfüllen können.

Der sicherste Weg aus der Untermühlsiedlung hinauf zur Haltestelle ist die Rampe, die am neuen Spielplatz (Ecke Pfarrer-Blink-Str./Untermühlstr.) beginnend, hoch zur Durlacher Allee führt. Dieser Weg ist ein Rad- und Fußweg. Diese Rampe hat laut TBA eine Steigung von 4.1% und ist 3,40 m breit. Da die Vorschriften für barrierefreies Bauen für eine Rampe, die länger als 10 m ist, eine Steigung von maximal 3 % vorschreiben, ist diese Rampe nicht barrierefrei. Zudem hat sie kein Geländer, kein Podest und ist mit 3,40 m zu schmal, wenn dort Radfahrer und Fußgänger unterwegs sind, um gemäß Vorschrift barrierefrei zu sein. Radfahrer nehmen diese Strecke mit Schwung und sehen Fußgänger, die dort unterwegs sind, wegen der Unübersichtlichkeit an dieser Stelle relativ spät. Wenn dort mehr Menschen z.B. mit Rollator unterwegs sind als jetzt, ist das gefährlich für alle Parteien.

Es wird einen den gesetzlichen Vorgaben für barrierefreies Bauen entsprechenden Weg von der Untermühlsiedlung zur Haltestelle geben, wenn die dm Baustelle abgeschlossen sein wird. Er liegt aber weit entfernt von der Untermühlsiedlung, weil er um den neuen P+R-Parkplatz führen wird. Bewohner der Untermühlsiedlung sollen dann den Fußweg nördlich der Durlacher Allee entlang des Verwaltungsgebäudes der dm-Zentrale gehen, bis sie auf die Alte Karlsruher Str. (zukünftig Am dm-Platz) stoßen. Dann muss vor dem Eingang des Verwaltungsgebäudes der dm-Platz überquert werden, um entlang des Parkhauses zur Parkhauseinfahrt hochzugehen und die Parkhauseinfahrt zu queren (zu manchen Tageszeiten schwierig). Dann erst erreicht man an der Rampe, die barrierefrei um den P+R-Parkplatz führt. Diese barrierefreie Rampe hat 12 Podeste auf ihrem Weg nach oben und zwei 90° Kurven. Nach diesem Aufstieg ist man oben an der Rampe zur Alten Karlsruher Str.

angelangt, die man ohne Ampel Richtung Durlach überqueren muss, um zur Haltestelle zu gelangen. Dies ist für mobilitätseingeschränkte Personen mit Rollator oder auch für Mütter mit Kinderwagen, die noch ein Geschwisterchen an der Hand haben, ein Albtraum. An der Kreuzung zur Alten Karlsruher Straße biegen nicht nur die Bewohner der Untermühl- und Dornwaldsiedlung ein, sondern zukünftig auch alle dm-Mitarbeiter! Zu bestimmten Tageszeiten hoch frequentiert, unangenehm und gefährlich.

Nun kann man argumentieren, dass die Bewohner der Untermühlsiedlung die barrierefreie Rampe auf der Seite der Dornwaldsiedlung nehmen können. Diese Rampe entspricht zwar den gesetzlichen Vorgaben, sie ist trotzdem eng und steil. Zwischen den Podesten beträgt die Steigung 6%, es gibt 15 Podeste und drei „Spitzkehren“, also 180° Kurven. Das erinnert an einen Alpenpass, wo auf kleiner Fläche viel Höhe gewonnen werden muss. Diese Rampe ist unangenehm zu gehen, nicht nur mit Rollator, sondern auch mit Kinderwagen, vom Rollstuhl ganz zu schweigen. Es ist kaum vorstellbar, dass man dort einen Erwachsenen im Rollstuhl hochschieben kann.

Die Rampen an den Haltestellen August-Bebel-Str. und Kurt-Schumacher-Str. wurden uns als beispielhaft für Karlsruhe genannt. Sie haben eine geringere Höhe zu überwinden als die Rampen an unserer Haltestelle Untermühlstraße, zudem sind diese Rampen ganz anders gestaltet. Sie haben wenig Steigung, sind langgezogen, haben nur eine „Spitzkehre“ und vier Podeste. Deshalb gibt es nach Aussagen des dortigen Bürgervereins auch keine Klagen über die Rampen – sie sind ja auch angenehm zu gehen, vermitteln in ihrer Weite und Offenheit nicht das Alpenpass-Gefühl.

Die Rampensituation in unseren Siedlungen ist eine andere, deshalb fordern die Bewohnerinnen und Bewohner mit über 500 Unterschriften unter diesen Einwohnerantrag, dass ein Aufzug gebaut wird.

Unser Vorschlag wäre ein Aufzug nördlich des Brückentragwerks über der Durlacher Allee (wenn man von der Dornwaldsiedlung Richtung Untermühlsiedlung fährt, gleich links oder rechts nach der Brücke), entweder auf der östlichen Seite (da liegen schon sämtliche Versorgungsleitungen der Stadtwerke für die dm-Zentrale im Bürgersteig) oder auf der westlichen Seite zu bauen.

Das Argument, dass der Aufzug wegen Vandalismus häufig ausfallen könnte, sehen wir abgeschwächt, denn bei dm wird es einen 24 Stunden Wachdienst geben, mit Blickkontakt zum Aufzug.

Der geplante Weg mag den Richtlinien entsprechen und für die örtlichen Gegebenheiten schöpft die Planung die vorhandenen Möglichkeiten aus. Aber für jemand, der behindert und schwach ist oder einen Kinderwagen schiebt, ist diese Wegführung unzumutbar. Deshalb fordern wir einen Aufzug.

Für die Vertretung dieses Einwohnerantrags sind folgende Personen genannt:

Monika Haug, Alte Karlsruher Str. 29, 76227 Karlsruhe

Brunhilde Horn, Josef-Kraus-Str. 3, 76227 Karlsruhe

Renate Achtmann, Lortzingstr. 8, 76227 Karlsruhe

Sollte eine der drei genannten Personen verhindert sein, steht Barbara Parr, Dornwaldstr.21, 76227 Karlsruhe, zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Haug

Brunhilde Horn

Renate Achtmann
Barbara Parr

Anlage 35 Unterschriftenlisten

